

D4 Dormagen / Rommerskirchen

FAKTEN & HINTERGRUND

Patres im Kloster schotten sich ab

Die Spiritaner in Knechtsteden leben zum Schutz noch abgeschiedener als sonst. Die Basilika ist zum Gebet geöffnet.

VON MELANIE VAN SCHYNDEL

KNECHTSTEDEN Es ist ruhig um das Kloster. Die Sonne scheint von einem strahlend blauen Himmel, Vögel zwitschern, zwei Patres gehen spazieren, eine Radfahrerin kommt entgegen. Es ist ungewöhnlich leer in Knechtsteden, sodass die eigenen Schritte fast zu laut klingen. Das Klostergelände ist abgesperrt – aus Fürsorge für Mitbrüder im fortgeschrittenen Alter dürfen nur Bewohner und befugte Mitarbeiter Gelände und Haus betreten. Der Klosterladen, das Kleiderparadies und die anderen Einrichtungen sind geschlossen.

„Es ist seltsam im Moment, ein Ausnahmezustand“, beschreibt Pater Emeka Nzeadibe die Situation während Corona. „Knechtsteden ist für viele ein Rückzugsort, an dem die Menschen Ruhe suchen, aber gleichzeitig auch ein Ort der Begegnung. Sonst kommen Spaziergänger, viele von ihnen suchen das Gespräch mit uns. Leider fallen diese persönlichen Begegnungen nun weitgehend weg“, erzählt der Superior des Missionshauses. „Auch für uns ist das sehr schade, denn die Begegnungen sind auch den Mitbrüdern und mir sehr wichtig.“

Einzig die Basilika ist weiterhin offen für Besucher, die einen Ort für ein Gebet oder eine persönliche Andacht suchen. Öffentliche Gottesdienste finden im Moment nicht statt. „Es tut mir leid, dass die Menschen nicht mit uns die Messe feiern können“, meint Pater Helmut Gerads. „Ich finde es schon etwas traurig, dass wir diese Maßnahmen ergreifen müssen, aber es ist ja im Moment nicht zu ändern“, erklärt der ehemalige Superior. Die morgendliche Heilige Messe in der Sakramentskapelle der Basilika, zu der sonst viele Besucher aus der Gegend kommen, feiern die Brüder nun nur unter sich. Bei all ihren Gottesdiensten beten die Spiritaner für Kranke und für die Menschen, die sich für andere einsetzen – Ärzte, Pfleger, Menschen in Service-Berufen, solche, die mit ihren Händen arbeiten.

Durch die geltenden Abstandsregeln haben die Ordensleute einen anderen Weg gefunden, wie die Menschen sich ihnen mitteilen können. „Die Krise hat auch unsere Kreativität gefordert“, berichtet Pater Emeka. „Wir bieten eine Online-Seelsorge an, über die man uns Sorgen und Nöte mitteilen kann.“

Unter www.eurospiritains.org, www.kloster-knechtsteden.de oder



Pater Emeka Nzeadibe im Kreuzgang des Klosters Knechtsteden, in dem sich die Spiritaner zurückgezogen haben. Seelsorge geht nun digital.

FOTO: VAN SCHYNDEL

www.spiritaner.de kann man Kontakt zu den Brüdern im Knechtsteden Missionshaus aufnehmen. Dieses Angebot wird bereits gut genutzt. Die Menschen bringen darüber ihre Emotionen zum Ausdruck, schreiben, wie sehr sie sich nach Normalität sehnen oder bitten darum, für sich und Angehörige zu beten. Für den Superior des Missionshauses bedeuten die Maßnahmen

zur Eindämmung der Pandemie deutlich mehr Arbeit am Schreibtisch. E-Mails müssen gelesen, Telefonate geführt, Hochzeitstermine verschoben und viele Anfragen beantwortet werden. Außentermine hat er nur sehr wenige, und wenn er raus muss, hat er immer einen Mundschutz in der Tasche.

Der Tagesablauf im Kloster ist nicht wirklich anders – das Thema

Corona aber allgegenwärtig. „Das wird natürlich häufig besprochen und auch heftig diskutiert, zum Beispiel bei Tisch“, erzählt Pater Emeka. Im Klostergebäude hängen Desinfektionsmittelspender, auf der Krankenstation trägt das Pflegepersonal Mundschutz. Aber der Umgang der Mitbrüder untereinander sei ganz normal, sagt der Superior. „Das ist wie in einer Familie. Da

kann man auch nicht mit vier Metern Abstand am Tisch sitzen. Und solange wir keinen Corona-Fall haben, ist das auch nicht nötig“, berichtet er.

Die Besucher, die nach Knechtsteden kommen, befolgen die Corona-Regeln zum Schutz der älteren Mitbrüder vorbildlich. Das war auch am Osterwochenende so, an dem viele Gläubige zur Basilika gekommen waren, um zu beten, eine Kerze anzuzünden, das Kreuz zu verehren, das die Patres aufgestellt hatten, oder eine Bitte in das ausliegende Buch einzutragen. „Die Menschen brauchen so etwas“, ist er überzeugt. „Es sind nur kleine Gesten, im Moment können wir leider nicht mehr tun.“ Gerade die Basilika als Ort der Stille könne den Menschen Kraft geben. „In diesem leeren Raum spürt man im Moment etwas Besonderes. Da ist eine gewisse Präsenz, die man nicht genau fassen kann, die aber in Menschen etwas bewegen kann“, meint Pater Emeka. Ihn und seine Mitbrüder trägt der Glaube durch die schwere Zeit. „Wir sind eine Gemeinschaft mit vielen Älteren, müssen besonders aufpassen. Aber wir sind Ordensleute, die glauben, und sind zuversichtlich, dass der Herr uns trägt“, erklärt er. „Als gläubige Menschen können wir manche Dinge beim Herrn abgeben.“

FÜNF FAKTEN

Das Kloster Knechtsteden

Spiritaner Die „Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist – Spiritaner“ ist eine römisch-katholische Ordensgemeinschaft. Die älteste Niederlassung der deutschen Spiritaner ist seit 1895 das Mutterhaus in der mittelalterlichen Klosteranlage Knechtsteden. Heute sind in Knechtsteden neben der Gemeinschaft der Knechtsteden Spiritaner auch die Leitung der deutschen Spiritaner und andere Dienste des Ordens untergebracht.

Missionshaus In Knechtsteden haben die Spiritaner eines der größten Missionszentren im Norddeutschen Raum errichtet. Bis 1980 wurden rund 1000 Mis-

sionare – Brüder und Patres – nach Übersee entsandt.

Klostergelände Es gab ein Gymnasium mit Internat, eine philosophisch-theologische Hochschule für die Ausbildung der Priestermissionare und Handwerksbetriebe. Die Hochschule wurde im Jahr 1966 geschlossen, die letzten Handwerksbetriebe haben in den 1990er Jahren ihren Betrieb eingestellt. Die Schmiede wurde mit Unterstützung des Fördervereins vor einigen Jahren wiederbelebt.

Basilika Die Kirche wurde in zwei Bauabschnitten (1138 bis 1151 und 1151 bis 1181) im romanischen Stil als Stiftskirche

der Prämonstratenser Abtei errichtet. In den zweiten Bauabschnitt fällt auch die Vollendung des wertvollen Freskos in der Westapsis (1160). Ein Brand in 1869 machte Stift und Kirche zur Ruine. Bauvereine ließen ab 1878 die Kirche erneuern und auch Brandschäden am Fresko in der Westapsis beseitigen. Die Basilika ist 60 Meter lang, 19 Meter breit und 15 Meter hoch.

Kulturhof Im Kulturhof Knechtsteden mit Theaterscheune und Bullenstall finden – außer in der Corona-Krise – zahlreiche Veranstaltungen statt: von Hochzeiten über Firmenevents bis zum städtischen Theatersommer.

GEMEINDE ROMMERSKIRCHEN

Mai-Kabarett im Kulturcafé fällt aus

ROMMERSKIRCHEN (NGZ) Der Kabarettabend mit Severin Groebner und seinem Programm „Gut möglich“ am 8. Mai im Kulturcafé fällt wegen des Coronavirus aus. Für 2022 soll mit Severin Groebner ein neuer Termin vereinbart werden. Abonnenten können sich das Eintrittsgeld bis zum 30. Juni im Büro der Evangelischen Kirche, Grünweg 9, gegen Kartenrückgabe erstatten lassen. Oder sie verzichten auf die Rückzahlung zugunsten der Gemeinde.

Jugendhaus lädt zum Skype-Treffen

ROMMERSKIRCHEN (NGZ) Da die Jugendhäuser in Rommerskirchen auch jetzt nach den Osterferien bis auf Weiteres geschlossen sind, verlängern sie ihre digitalen Angebote. So bietet das Jugendhaus „JUST-in“ jeden Dienstag und Donnerstag um 15 und um 19 Uhr Skype-Treffen mit Fridde oder Jan an. Wer da mitmachen möchte, kann sich unter Telefon 0176 43466834 bei Jugendhaus-Leiterin Friederike Winterberg melden.

Kommissionen gestalten die Gemeinde mit

Der Rat hat Beratungsgremien eingesetzt für die Bereiche Spielplätze, Friedhöfe und Wirtschaftswege.

VON CARINA WERNIG

ROMMERSKIRCHEN Das Leben in der Gemeinde wird von Verwaltung und Politik bestimmt. Das gilt auch in Zeiten der Corona-Pandemie, wo das Kontaktverbot die Treffen meist auf den telefonischen oder digitalen Bereich verlagert. Neben Politik und Verwaltung können sich weitere Rommerskirchener an der Gestaltung ihrer Gemeinde beteiligen, vor allem in Kommissionen, die der Rat für spezielle Bereiche eingesetzt hat.

Angelehnt an die Fachausschüsse, in denen jeweils wichtige Themen wie Bauen, Planen, Bildung, Liegenschaften, Wahlen, Rechnungsprüfung, Finanzen oder Personal vorberaten werden, bevor sie im Gemeinderat entschieden werden. Gerade bei Themen, bei denen es auf die Besonderheiten in der jeweiligen Örtlichkeit ankommt, gibt es die Kommissionen des Rates, in denen alle Ratsparteien vertreten sind: Spielplatzkommission, Friedhofskommission oder eine Wirtschaftswegekommision. Der Vorsitzende

des Bauausschusses, Manfred Heyer, gehört allen Kommissionen an.

In regelmäßigen Abständen treffen sich die Kommissionsmitglieder mit den Mitarbeitern der Verwaltung, um vor Ort notwendige Maßnahmen zu besprechen, bzw. Zeitpläne für Maßnahmen zu erstellen. Die Berichte aus diesen Kommissionssitzungen werden in die Ausschüsse oder den Rat der Ge-

meinde zurückgespiegelt und dort dann die erforderlichen Beschlüsse gefasst. „Ich danke den Mitgliedern der jeweiligen Kommissionen für ihre teils zeitaufwendige Arbeit. Sie leisten einen wichtigen Beitrag für die Entscheidungen von Rat und Verwaltung“, betonte Bürgermeister Martin Mertens.

So wurden beispielsweise von der Spielplatzkommission die mo-

mentan laufenden Erneuerungen von Spielgeräten auf verschiedenen Spielplätzen entschieden. Für den Spielplatz in Ramrath ist der Ersatzneubau des maroden Spielgerätes, der jetzt ansteht, bereits im vorigen Jahr beschlossen und beauftragt worden.

Von der Friedhofskommission werden Wegeerneuerungen geplant oder wie kürzlich das Sternkinderfeld auf dem Friedhof Am Teebaum vorbesprochen. Auch die Memoriamgärten, die zurzeit entstehen, wurden in der Kommission vorberaten. Zur Arbeit der Friedhofskommission zählt aber nicht selten die Entscheidung über das Entfernen von Bäumen, das von Grabnutzern gewünscht wird, da das herabfallende Laub auf dem darunterliegenden Grab als störend empfunden wird.

Aufwendig war die Arbeit der Wirtschaftswegekommision, als das Wirtschaftswegekonzert der Gemeinde erstellt wurde. Alle Wege wurden abgefahren und klassifiziert.



Für das Wirtschaftswege-Konzept der Gemeinde, das Tiefbauamtsleiter Rudolf Reimert präsentiert, mussten die Wege abgefahren werden.

ARCHIVFOTO: LIBER

MELDUNGEN

Stürzelberger Jecke verschenken ihr Wurfmaterial an Kinder

STÜRZELBERG (cw-) Auch in Stürzelberg wird es dieses Jahr keinen Karnevalsanzug 2.0 geben: Nun hat nach den Nievenheimer Jecken auch die KG Rot-Weiß Stürzelberg den Nachholtermin des durch Sturm ausgefallenen Umzugs, der für den 17. Mai geplant war, mit Bedauern abgesagt. Auch das Sommerfest auf dem Parkplatz von Edeka Büttgen am 7. Juni findet wegen der Corona-Krise nicht statt. „Wir im geschäftsführenden Vorstand haben uns dagegen entschieden, eine der beiden Veranstaltungen gegebenenfalls im September oder Oktober nachzuholen. Wir befürchten, dass dann so viele Feste und Feiern nachgeholt werden, dass einzelne da untergehen“, erläutert der Vorsitzende Markus Fillingner. Das Wurfmaterial für den Karnevalszug soll am Tag des nachzuholenden Umzugs, am 17. Mai, dezentral an mehreren Stellen im Ort an alle Kinder, die sich etwas abholen möchten, kontaktarm verteilt werden. Weitere Infos folgen.

Flyer zeigt Angebote mit Liefer- und Abholservice

DORMAGEN (NGZ) Wer die lokalen Gastronomen unterstützen will, kann das tun: Viele Fachgeschäfte und Restaurants bringen ihre Produkte und Speisen nach wie vor bis an die Haustür oder bieten einen Abholservice an. Einen Überblick stellt die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen (SWD) unter www.swd-dormagen.de bereit. Und es gibt jetzt auch eine gedruckte Übersicht: 5000 DIN-A5-Flyer werden in Apotheken, Bäckereien, einigen Hofläden und Supermärkten ausgelegt. „Jeder Euro, der in der Stadt bleibt und nicht in den Online-Handel fließt, hilft dabei, Arbeitsplätze in Dormagen zu erhalten“, so SWD-Geschäftsführer Michael Bison.

Corona-Auswirkungen: Information für Vereine

DORMAGEN (NGZ) Mit der VHS bietet das Büro für bürgerschaftliches Engagement am Samstag, 25. April, um 15 Uhr, ein kostenloses Webinar zu „Corona und die Auswirkungen auf die Vereinsarbeit“ an. Ein Rechtsanwalt erläutert, wie Mitgliederversammlungen abgehalten werden können, welche Auswirkungen Corona auf Finanzen (Mitgliedsbeiträge) hat und welche steuerlichen Maßnahmen der Gesetzgeber getroffen hat. Anmeldung per E-Mail an jutta.warstat@stadt-dormagen.de bis Donnerstag um 18 Uhr.

IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ dormagen@ngz-online.de
☎ 02133 2560315
f NGZ-Online
📞 [rp-online.de/whatsapp](https://www.rp-online.de/whatsapp)
FAX 02133 2560333

Lokalredaktion Dormagen

Teamleitung:
Klaus D. Schumilas (schum): 02133 2560315
Carina Wernig (cw-), stellv.: 02133 2560314
Redaktion:
Stefan Schneider (ssc): 02133 2560313

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt Dormagen

Mayersche Buchhandlung,
Kölner Straße 78, Dormagen